

Protokoll der 20. Sitzung des Stadtteilbeirats Südstadt

am 10.07.2018, 19.05 – 22.00 Uhr

Ort: Familienzentrum Südstadt (Falkenburger Straße 92)

Teilnehmende: 36, davon zunächst 11 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtteilbeirats (später 10)

1. Begrüßung und Formalia

Herr Schnoor, Vorsitzender des Stadtteilbeirats, begrüßt die Anwesenden zur Beiratssitzung. Er weist auf das große Interesse an der heutigen Zusammenkunft hin, die auf den TOP 2 zurückzuführen ist.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Lärmschutz Südstadtpark – Empfehlung zum weiteren Vorgehen
3. WestTor – Empfehlung zum weiteren Vorgehen
4. Verfügungsfonds
5. Aktuelle Projekte Soziale Stadt
6. Lenkungsgruppe
7. Sonstiges

Die Tagesordnung wird in der Reihenfolge belassen. Im Laufe der Sitzung wird TOP 4 Verfügungsfonds vorgezogen behandelt, im Protokoll wird die ursprüngliche Reihenfolge beibehalten.

Frau Meißner (TOLLERORT) begrüßt ihrerseits die Anwesenden und informiert, dass sich Frau Waldeck, Herr Fiesinger und Herr Kaletsch für die heutige Sitzung entschuldigt haben. Da Frau Waldeck bald in Ruhestand geht, wird das Haus für Kinder ab der heutigen Sitzung von Frau von Piotrowski vertreten. Weitere Interessierte an der Beiratsarbeit sind anwesend. Die Neuwahl von Mitgliedern wird aufgrund der vollen TO auf die nächste Sitzung terminiert.

Der Stadtteilbeirat ist mit 11 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Der Beirat genehmigt das Protokoll der letzten Sitzung einstimmig.

2. Lärmschutz Südstadtpark – Empfehlung zum weiteren Vorgehen

Frau Quast (TOLLERORT) stellt anhand einer Präsentation (im Anhang) die Ergebnisse der Konfliktmoderation vor, die sie im Auftrag der Stadt Bad Segeberg im Frühjahr 2018 in zwei Sitzungen durchgeführt hat. Ergebnis der 1. Sitzung war die Beauftragung einer Schalltechnischen Untersuchung (Lärmgutachten) durch die Stadt; der Auftrag wurde vom Büro Lärmkontor aus Hamburg durchgeführt. Umfang des Auftrages ist die Schalltechnische Untersuchung zum Multifunktionsspielfeld im Südstadtpark unter Berücksichtigung schalltechnischer Verbesserungsvorschläge.

Grundlagen des Gutachtens sind eine Begehung vor Ort sowie Berechnungen auf Basis von Erfahrungswerten und den durch die Bürgerinitiative (kurz BI) Schalldämpfer eingereichten Lärmprotokollen. Das Multifunktionsfeld ist als sog. Freizeitanlage einzustufen, die bestimmte Richtwerte einhalten muss. Zusammenfassend kommt das Gutachten zu dem Ergebnis, dass eine 4 Meter hohe Lärmschutzwand eine deutliche Reduzierung erbringt und i.d.R. die

Richtwerte eingehalten werden. Problematisch sind die Ruhezeiten (wochentags 20-22 Uhr, sonn- und feiertags 13-15 Uhr und 20-22 Uhr), da zu diesen Zeiten die zulässigen Richtwerte auch mit der Wand überschritten werden. Damit würde sich die Stadt in eine unsichere Position begeben, da jederzeit eine Klage von Anwohnenden erfolgen könnte. Während des Gesprächs wurden drei mögliche Alternativen zum weiteren Vorgehen diskutiert:

1. Auflösung / Verlegung des Multifunktionsfeldes
2. Ausweisung der Fläche als Spielplatz (< 14 Jahre)
3. Bau einer Lärmschutzwand mit Tolerierung der Richtwertüberschreitung durch Anwohnerschaft

Das Ergebnis aus dem Gespräch im Mai 2018 war, dass die letzte Alternative (Lärmschutzwand) weiter geprüft und verfolgt werden soll. Eine Auflösung des Multifunktionsfelds möchte keiner der Beteiligten, für eine Verlagerung fehlt der Alternativstandort. Eine Ausweisung als Spielplatz wäre nach zwei Jahren voraussichtlich schwierig umzusetzen und es ist unklar, ob die Lärmbelastung für die Anwohnerschaft sinken würde.

Die Vorstellung und Diskussion im Beirat Südstadt ist hierzu der erste Schritt und soll in eine Empfehlung für den Bauausschuss, als Grundlage für eine Entscheidung in der Stadtvertretung, münden.

Frau Heldt Leal (Stadt Bad Segeberg) ergänzt den Sachstand zu den während der Moderation mit der Initiative vereinbarten Schritten:

- Schilder mit Hinweisen auf die Lärmproblematik und der Bitte um Rücksichtnahme wurden vom Bauhof mit lärmdämmenden Befestigungsmaterialien mit Gummipuffer angebracht.
- Die Förderung einer Lärmschutzwand ist nach Rücksprache mit dem Fördermittelgeber grundsätzlich möglich.
- Die Dämmung der Lehngitter mit Gummipuffern ist möglich, die Nachrüstung würde ca. 1.200,- Euro kosten.

Das Anbringen einer anderen Konstruktion hinter dem Tor ist nicht einfach möglich, da Tor und Basketballkorb eine Einheit bilden; für eine solche Einheit ist eine individuelle TÜV-Abnahme erforderlich. Zudem ist zu berücksichtigen, dass für diese Maßnahme Städtebaufördermittel geflossen sind. Jede Veränderung ist dem Fördermittelgeber anzuzeigen und wird durch ihn geprüft. Somit kommt eine provisorische Lösung nicht in Frage, eine Veränderung ist nur im Rahmen der gesamten Nachrüstung zu sehen.

- Nach einer Empfehlung des Beirats und den politischen Beschlüssen müsste eine Fachplanung erfolgen, um eine Lärmschutzwand zu planen und die Kosten zu ermitteln. Danach wäre ein Bauantrag zu stellen und die Planung mit dem Ministerium (Fördermittelgeber) abzustimmen.

In der nachfolgenden **Diskussion** werden u.a. folgende Punkte benannt:

- Das Multifunktionsfeld war bereits vor der Umgestaltung vorhanden, wurde aber deutlich weniger genutzt. Ein gesondertes Lärmgutachten vorab war nicht erforderlich. Es hat eine Bürgerbeteiligung im Vorfeld der Planungen zur Umgestaltung des Parks gegeben.

- Einem Mitglied ist es wichtig, dass Beiratsmitglieder alle Gutachten und sonstigen Unterlagen ohne weitere Aufforderung zugesandt bekommen, um sich gut vorzubereiten.
- Bäume, Sträucher und Zäune haben bestenfalls minimalen Einfluss auf Lärmemissionen, auch wenn das subjektiv anders empfunden wird.
- Die nachträgliche Dämmung der Gitter (Gummierung) führt laut Gutachten nicht zu der notwendigen Reduzierung. Auch die Verlagerung des Feldes in die Mitte des Parks führt lediglich zu einer Verschiebung der Problematik, da das Spielfeld dann näher an andere Wohnbereiche heranrutscht.
- Der Lärm entsteht durch unterschiedliche Quellen: Ballaufprall auf den Boden und am Gitter, lautes Rufen, Musik. Die AnwohnerInnen beschreiben den Lärm als häufig, insbes. bei gutem Wetter und in den Ferienzeiten. Die hohe Frequentierung an sich finden die anwesenden AnwohnerInnen gut, machen aber geltend, dass die Dauerbelastung zu hoch sei. Die BI Schalldämpfer vertritt insgesamt 23 AnwohnerInnen.
- Rufen und Musik ist auch außerhalb der Lärmschutzwand möglich.
- Richtwerte sind als Grenzwerte mit gewissen Toleranzen zu verstehen. Nicht eingehaltene Richtwerte eröffnen den Weg für Klagen von AnwohnerInnen. Daher ist die Lärmschutzwand auch für die Stadt Bad Segeberg keine optimale Lösung.
- Ein Anwohner fragt an, ob die Anwesenden selbst keine Kinder hatten. Treffpunkte für Kinder und Jugendliche sind wichtig, gerade ältere Jugendliche haben keinen Treffpunkt (Skaterbahn, Jugendzentrum). Der Südstadtpark und das Multifunktionsfeld sind jetzt sehr attraktiv für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dieses Ziel sollte durch die Umgestaltung erreicht werden.

Der Beirat verständigt sich, zur nächsten Beiratssitzung den Gutachter (Lärmkontor) einzuladen. Der Gutachter soll darstellen, ob es möglich ist, mit dämmenden Maßnahmen am Feld und der Lärmschutzwand zu einer Einhaltung der Richtwerte zu kommen. Zugleich soll die Sitzung (dieser TOP) des Südstadtbeirates am 25. September 2018 mit einer Sondersitzung des Ausschusses Bauen und Umwelt kombiniert werden. Herr Tödt leitet hierzu mit Frau Heldt Leal das Notwendige in die Wege (Klärung Gutachter, Einladung Ausschuss Bauen und Umwelt, Raumorganisation). Das Gutachten soll im Vorfeld an den Beirat und die Ausschussmitglieder versandt werden. Der Sitzungsort soll in der Südstadt sein; aufgrund der voraussichtlichen großen Besucherzahl ist ein geeigneter Ort zu finden.

Empfehlung des Beirats: 9 Ja-Stimmen, eine Enthaltung. (Ein Mitglied war nicht mehr anwesend)

3. WestTor – Empfehlung zum weiteren Vorgehen

Herr Krempe (Stadt Bad Segeberg) berichtet von der zweiten Bürgerbeteiligung. Im Ergebnis hat das dort abgefragte Meinungsbild eine deutliche Favorisierung der Variante 1 ergeben. Der Beirat wird um seine Empfehlung gebeten, damit die Planung und Umsetzung weiter fortgeführt werden kann.

In der Diskussion wird das Thema Parkplätze für AnwohnerInnen und Gewerbetreibende angesprochen. Es wird deutlich, dass einige Anwesende, darunter ein Gewerbetreibender, befürchtet, die Anlieferung nicht mehr zufriedenstellend organisieren zu können. Das Thema

Parkplätze sei in beiden Bürgerbeteiligungen von einzelnen Anwesenden angesprochen, jedoch nicht in die Planung aufgenommen worden.

Frau Heldt Leal und Herr Krempe machen deutlich, dass durch die Anordnung von Parkplätzen mit ihrer Zufahrt ein Großteil der Fläche in Anspruch genommen werden würde. Der Platz könnte sich nur noch über den nördlichen Bereich erstrecken und würde dadurch deutlich an Qualität verlieren. Damit ein attraktiver Platz mit sichererem Schulweg entstehen kann, soll auf Parkplätze verzichtet werden.

Der Beirat empfiehlt die Weiterverfolgung der Planung zum WestTor Variante 1. Dabei soll geprüft werden, ob an der Ostlandstraße ein Parkstreifen angelegt werden kann.

Empfehlung des Beirats: 9 Ja-Stimmen, eine Enthaltung. (Ein Mitglied waren nicht mehr anwesend)

4. Verfügungsfonds

Es liegt ein Antrag für den Verfügungsfonds vor. Frau Winter (Kindergarten Südstadt) stellt den Antrag „Lichterpark 2018“ vor und erläutert ihn kurz. Die Veranstaltung soll am 14. November 2018 im Rahmen der interkulturellen Woche stattfinden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Schnoor weist darauf hin, dass Anträge rechtzeitig eingereicht werden sollen. Herr Krempe erklärt, dass die 1. Änderung der Verfügungsfonds-Richtlinie noch nicht anzuwenden ist; der Fördergeber muss dieser noch formal zustimmen.

Kurzberichte zu durchgeführten Verfügungsfondsprojekten:

- Projekt „Bücher-Tausch-Börse“: Das Bücherregal im Familienzentrum wird von Kindern und Familien gut genutzt. Frau Hinz hofft, dass sich das Angebot noch weiter herumspricht.
- Ferienbetreuung im Familienzentrum Südstadt: Es werden 13 Kinder betreut. Die Kooperation mit den Schulen war erfolgreich. Frau Hinz betont die ausgewogene Mischung der Teilnehmenden (Mädchen/Jungen, Einheimisch/Geflüchtet). Es werden im Rahmen des Ferienprogramms verschiedene Einrichtungen in Bad Segeberg erkundet.
- Auf ins Freie! Mobiliar für die ERP-Siedlung: Das angeschaffte Mobiliar wurde im Rahmen eines kleinen Festes am Haus für Kinder vorgestellt und gewürdigt. Dort gibt es jetzt eine Sitzbank mit Tisch, ein Holzpferd sowie ein Tipi, die zum Austausch und Spielen einladen.

5. Aktuelle Projekte Soziale Stadt

Energetisches Quartierskonzept

Bei der Lenkungsgruppe am 15. Juni 2018 wurden die ersten Sanierungskonzepte vorgestellt. Aufgrund der vorhandenen Gebäudestrukturen wird es kein innovatives Energieversorgungskonzept geben. Für die Südstadt wird es dennoch ein zugeschnittenes Konzept geben, um die Treibhausgasemissionen zu senken. Die Vorstellung im Beirat durch das beauftragte Büro ZEBAU ist für den 25. September 2018 vorgesehen, da das Konzept im Herbst abgeschlossen sein soll.

Nette Toilette

Frau Heldt Leal teilt mit, dass sich das Mones seit dem 1. Juli 2018 ebenfalls an dem Konzept Nette Toilette beteiligt. Weitere Vorschläge können gerne Frau Heldt Leal übermittelt werden.

Stadtbus (ÖPNV)

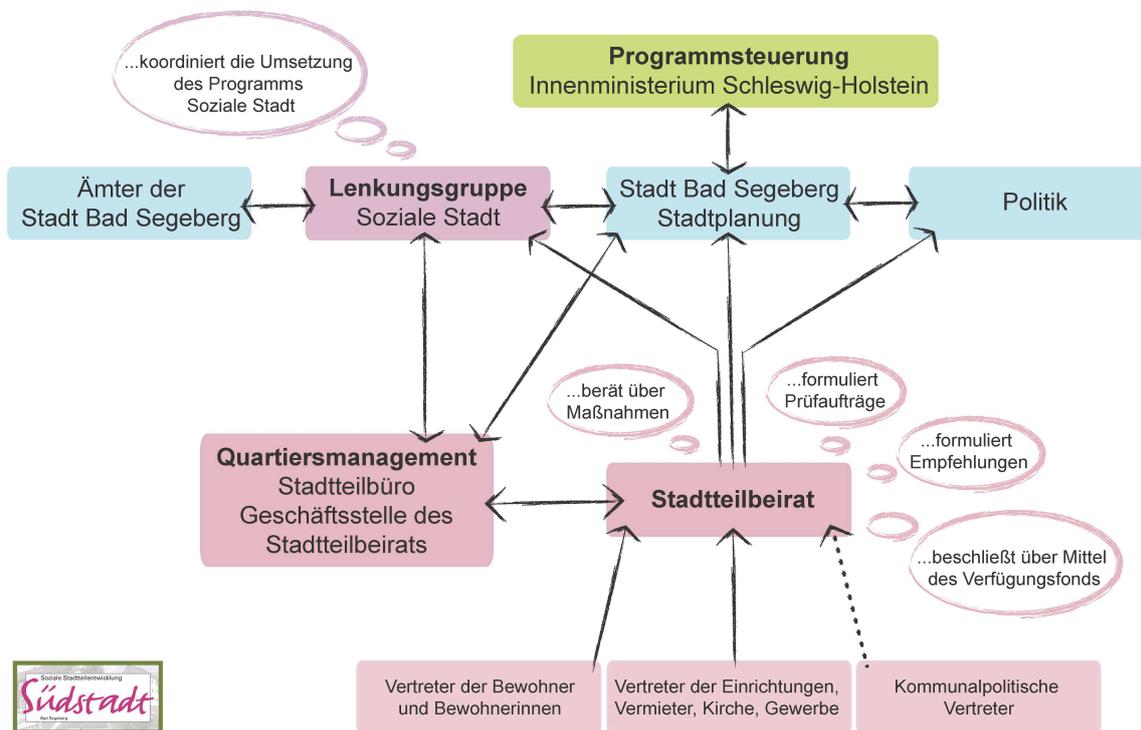
Frau Heldt Leal berichtet, dass die Machbarkeitsstudie vorliegt, und derzeit von der SVG geprüft wird. Die Ergebnisse werden durch die Stadt Bad Segeberg in den Beirat eingespeist.

6. Lenkungsgruppe

Herr Schnoor berichtet, dass er sich bei der Stadt Bad Segeberg und beim Quartiersmanagement hinsichtlich einer Teilnahme an der Lenkungsgruppe Soziale Stadt erkundigt, bisher jedoch noch keine zufriedenstellende Antwort erhalten hat.

Frau Quast erläutert den Stellenwert und die Arbeitsweise der Lenkungsgruppe anhand eines Schaubildes, das 2014 entwickelt und präsentiert wurde.

Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure in der Sozialen Stadt Bad Segeberg-Südstadt



Zusammenarbeit Soziale Stadt

Quelle: TOLLERORT

Die Lenkungsgruppe ist eine Koordinationsgruppe, in der unterschiedliche Ämter der Stadt Bad Segeberg und das Quartiersmanagement als beauftragtes Büro gemeinsam die Informationen zu den Maßnahmen aus dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (IEK) austauschen und die weiteren Arbeitsschritte („Wer macht was bis wann?“) vereinbaren. Das IEK ist das durch die Politik beschlossene und mit dem Ministerium abgestimmte

Arbeitsprogramm der Sozialen Stadt und liegt den Mitgliedern des Beirats vor. An der Erarbeitung des IEK hat der Beirat mitgewirkt.

Frau Heldt Leal ergänzt die aktuelle Besetzung der Lenkungsgruppe: Frau Rindt, Herr Hartung (Soziales), Frau Langenthal, Frau Heldt Leal (Bauen und Umwelt), Herr Krempe (Bauen und Umwelt, Sanierungsträger / Mittelverwaltung), Frau Wegner (Quartiersmanagement), Frau Mönkedieck (Gleichstellungsbeauftragte), Frau Böttcher (Behindertenbeauftragte). Zeitweise kommen zu bestimmten Projekten weitere ExpertInnen aus der Verwaltung hinzu (z.B. Kämmerei, Tiefbau, Ordnungsamt).

Im Beirat wird die Sorge geäußert, dass in der Lenkungsgruppe Projekte inhaltlich gesteuert werden, ohne dass der Beirat hierauf Einfluss hat. Frau Quast weist darauf hin, dass Entscheidungen über Inhalte nur in den Ausschüssen bzw. der Stadtvertretung fallen. Die Lenkungsgruppe entscheidet lediglich über Verfahrenswege, um die beschlossenen Projekte und Maßnahmen, die auch immer im Beirat vorgestellt, diskutiert und empfohlen werden, umzusetzen. Der Stadtteilbeirat hat zudem die Möglichkeit Prüfaufträge an die Stadt Bad Segeberg zu stellen.

Herr Schaffer stellt folgenden Antrag: Der Stadtteilbeirat wünscht, dass der Vorsitzende in die Lenkungsgruppe aufgenommen wird. Mit 8 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen (Ein Mitglied war nicht mehr anwesend) spricht der Beirat diese Empfehlung aus.

7. Sonstiges

Frau Schaffer kündigt an, dass sie im Rahmen der Kulturtage vom 18. - 30. September 2018 eine Fotoausstellung im Familienzentrum veranstaltet. Des Weiteren wird sie in Kooperation mit Frau Hinz am 15. September 2018 anlässlich der Kinderschutztage den Workshop „Malen nach Musik“ für Kinder veranstalten.

Hinsichtlich der Sitzordnung befürworten die Anwesenden eine kreisförmige Anordnung und den Verzicht auf Tische (weitestgehend, außer Protokoll) sowie Sitzreihen. Teilnehmende der nächsten Sitzung sind herzlich eingeladen ab 18.00 Uhr bei der Bestuhlung mitzuhelfen.

Die Liste mit allen Gegenständen, die im Rahmen von Projekten des Verfügungsfonds erworben wurden und der Südstadt zur Verfügung stehen befindet sich noch in Erarbeitung.

**Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet am
Dienstag, den 25. September 2018 um 19.00 Uhr statt.
Der Ort wird mit der Einladung bekannt gegeben.**

Für das Protokoll: Quast / Meißner, 30.07.2018

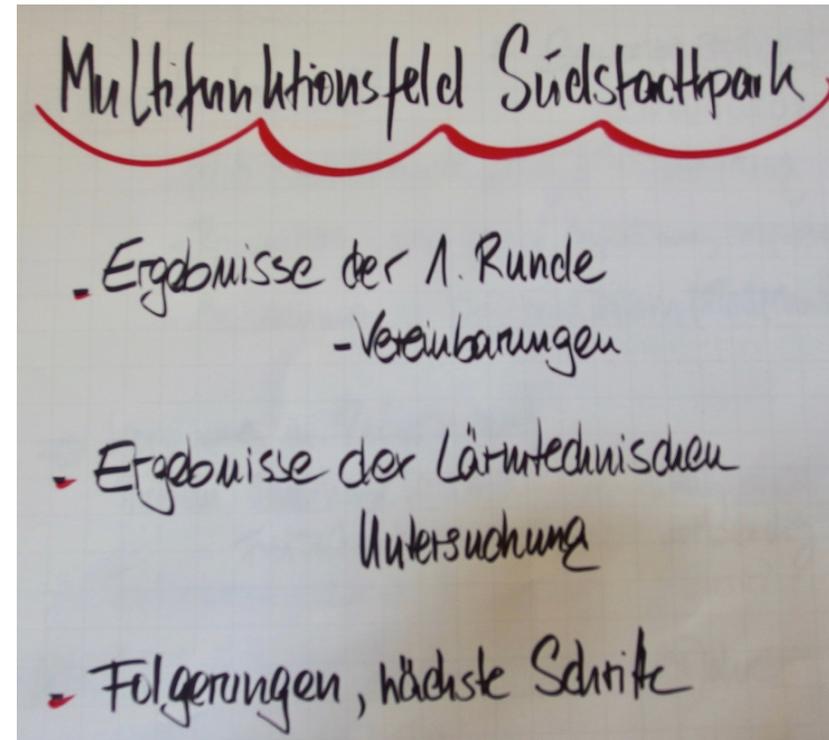
Konfliktmoderation Südstadtpark – Multifunktionsfeld

2. Sitzung 07.05.2018

Basierend auf der Dokumentation vom 27.05.2018

Teilnehmende und Ablauf

- 6 AnwohnerInnen
- Herr Bachmeier, Lärmkontor
- Herr Drick, Straßensozialarbeit, Stadt Bad Segeberg
- Frau Heldt Leal, Stadtplanung, Stadt Bad Segeberg
- Frau Langenthal, Leiterin Bauamt, Stadt Bad Segeberg
- Frau Quast, TOLLERORT – Moderation
- Frau Wegner, TOLLERORT, Quartiersmanagement



Ergebnisse 1. Runde – Stand der Vereinbarungen

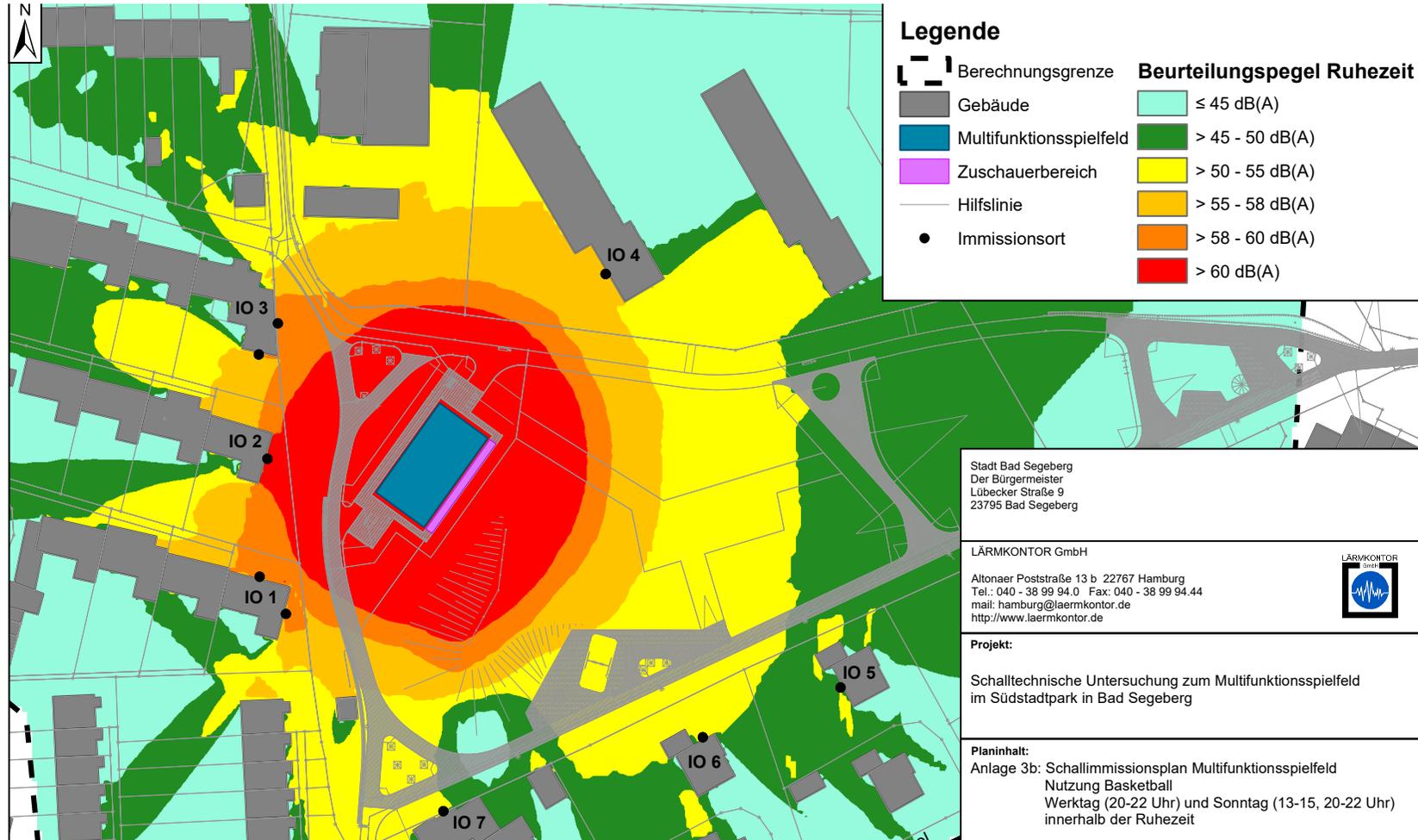
WAS	WER	(bis)WANN
Einbettung Planungsbüro z. Thema Materialien		Ostern
keine Messung oder technische Hoch- rechnung d. Lärms ↳ Finanzierung klären		
⇒ Auforderungen an Lärmschutzband		
⇒ Finanzierung klären		
⇒ posit. Grenzwert		
⇒ Baugenehmigung (Kreis)		
⇒ Abstimmung Ministerium		
Idegen zur Verbesserung + Gestaltung an Bauverwaltung von B1		
		Ende Feb Anmeldung über Gutachten- haus ↳ Ergebnis Rückkopplung in Runde ⇒ Treffen ↳ Terminvorschlag

Die Bauverwaltung hat durch das Büro Lärmkontor eine Lärmberechnung erstellen lassen. Bei einem Vor-Ort-Termin u.a. mit Herrn Bachmeier (Lärmkontor) waren auch Mitglieder der BI Schalldämpfer anwesend. Von ihnen hat Lärmkontor auch Lärmprotokolle erhalten. Die Ergebnisse des Gutachtens sollen auf dieser Sitzung in der Runde zurückgekoppelt werden.

Ergebnisse des Lärmgutachtens: Schalltechnische Untersuchung

- Basis: Lärmprotokolle und Berechnung des entstehenden Lärms auf dieser Grundlage. Messungen wurden nicht durchgeführt
- Annahme der Lärmschutzwand: 4m hoch, 3-seitig um das Multifunktionsfeld
- Geltende Ruhezeiten (in denen strengere Werte für Emissionen wie Lärm gelten): werktags 20-22 Uhr, sonntags 13-15 und 20-22 Uhr
- Ergebnis der Berechnung: Mit der angenommenen Lärmschutzwand werden die Richtwerte für eine Freizeitanlage grundsätzlich knapp erreicht – allerdings nur außerhalb der Ruhezeiten.
- Folge: Während der Ruhezeiten werden auch mit der Lärmschutzwand die zulässigen Werte überschritten (gelbe und orange Markierungen, s. folgende Karte)
- Das Gutachten wird den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Interessen bei der Nutzung und Gestaltung des Multifunktionsfelds



Diskussion der Folgerungen

Lärmschutzwand * Sponsoring erwünscht!
~50-60' TEUKO normal

- polit. Beschluss notwendig f. Finanzierung
- Bauantrag → muss gesetzl. Anforderung entsprechen
- Abstimmung un. Innenministerium (Fördermittelgeber)

⇒ Kopplung m. Ruhezeiten!
Problem: dauerhafte Kontrolle insbes. Mittagsruhezeit
Freizeitanlage → Kontrolle notwendig
Tolerierung durch Anwohner? ↘ unsicher

- Altersbeschränkung Kinderspielplatz < 14 Jahre
Kontrolle durch MEBO

+ Einhaltung → Ruhezeiten ↘ Personalkosten

→ hoher Anteil ü. 14 J. an Spielern ↘ eher immobil

Alternativplätze f. Jugendliche?
→ Jugendgerechte Kommune

- Auflösung des M.-Feldes?

Mögliche Lösungen

1. Bau einer Lärmschutzwand mit Tolerierung durch Anwohnerschaft > unsichere Situation für die Stadt Bad Segeberg
2. Einführung einer Altersbeschränkung bis 14 J. (Kinderspielplatz)
3. Auflösung / Verlagerung des Multifunktionsfeldes

Vereinbarte Lösung und Zeitplan

2018 Entscheidung über Rahmenbedingungen
Gutachten fertigstellen
Rat ^{30.} Juli '18
Ausschüsse + Stadtverordnetenversammlung Sep. '18
Früh./Sommer Abstimmung Innenministerium etc
→ Planungsauftrag
Kurzfristig - Ergänzendes Schild m. Hinweis auf Problem
- "Draht fliegenklabbe" hinter dem Tor?
- Dämmung Schutzgitter prüfen

Anwesende Anwohner befürworten Bau d. Lärm-
schutzwand, auch wenn die gesetzl. Werte
i. d. Ruhezeiten nicht eingehalten werden
können.

Alternative 1 –
Lärmschutzwand –
wird von den
Teilnehmenden
favorisiert und soll im
weiteren Verfahren (s.
Zeitplan links) geprüft
werden.